Ausland

Schulbänke als Pfandobjekte. Einer Dorfgemeinde bei Passau, Bayern, sind sämmtliche Schulbänke gepfändet worden.

Mißgeburt. Im ärztlichen Verein zu Wologda, Rußland, wurde als seltener Fall einer Mißgeburt ein Kind mit zwei Köpfen, vier Händen und drei Füßen gezeigt.

Beim Mittagessen erstickt. Im Sebastiansspital in Nürnberg ist ein alter Pfründner, der sich beim Mittagessen „verschluckte," vor den Augen seiner Mitpfründner erstickt.

Selbstmord eines 95jährigen. In Kalkberge-Rudersdorf, Brandenburg, hat sich der 95jährige Altsitzer Johannes Schäfer erhängt. Seit vier Jahren war Schäfer wegen Krankheit an's Bett gefesselt.

Die ältesten Lokomotiven Deutschlands sind jetzt noch im Betrieb und zwar auf der Strecke Heidelberg-Mannheim, wo sie dem Personenverkehr dienen. Sie tragen die Jahreszahl 1846, sind also seit 62 Jahren in Dienst.

Volle 37 Tage gefastet hat der Ein- und Ausbrecher Neubert, der im Altonaer Gerichtsgefängniß sitzt und zweifellos Simulant ist. Da er sich erkannt sah, hat er seine Absicht, Hungers zu sterben, jetzt aufgegeben und läßt sich die Nahrung nun wieder gut schmecken.

Aus Versehen erschossen. In Lüttich, Belgien, wo die Unsitte herrscht, in der Christnacht Gewehrschüsse auf der Straße abzugeben, wurde eine Dame, die mit ihren Töchtern von einer Weihnachtsfeier zurückkehrte, durch einen Schuß in die Stirn getroffen und getödtet.

Reicher Handwerksbursche. In Obershausen in Unterfranken wurde ein Handwerksbursche angehalten, der schon seit Jahren sein erspartes Geld in Gold mit sich führte. Er hatte 1300 Mark in Goldstücken bei sich, über deren rechtmäßigen Erwerb er sich ausweisen konnte.

Aufhebung einer Verbrecherbande. In Florenz wurde eine aus 50 Köpfen bestehende Verbrecherbande entdeckt. Sämmtliche Mitglieder dieser Bande wurden festgenommen. Sie gestanden ein, in letzter Zeit zahlreiche Einbrüche und andere Verbrechen verübt zu haben.

Liebesdrama. Der 24jährige Arbeiter Blondin in Paris tödtete seine Geliebte, die ihn wegen schlechter Behandlung verlassen hatte, durch Dolchstiche und Revolverschüsse. Ein zu Hilfe eilender Portier wurde tödtlich verwundet, worauf Blondin sich selbst eine Kugel durch den Kopf jagte, die ihn auf der Stelle tödtete.

Beherzter Knabe. In Thimmendorf (Reuß) tummelten sich vier Kinder auf einem zugefrorenen Teiche und brachen sämmtlich ein. Der hinzugekommene 13jährige Schulknabe Geyer, der beherzt in das Wasser nachsprang, konnte mit eigener Gefahr drei der Kinder retten, das vierte jedoch konnte nur als Leiche herausgezogen werden.

Schlimmer Ausfall einer Wette. Der Korbmacher Hermann Schardt aus Michelau in Oberfranken, der gewettet hatte, nur mit Sandalen, Kniehosen und Trikot bekleidet, zu Fuß nach Berlin über Kronach, Saalfeld, Halle und Bitterfeld-Wittenberg zu gehen, ist mit erfrorenen Gliedern zurückgekehrt, nachdem er nur den vierten Theil der Strecke zurückgelegt hatte.

Eine gefährliche Fahrt mußte unfreiwillig der Kutscher des Gutsbesitzers Zerbe aus Schwerin a. W., Posen, machen. Bei einem Geleisübergang wurde sein Fuhrwerk von einem Zuge erfaßt und vollständig zertrümmert. Der Kutscher wurde auf die Puffer der Lokomotive geschleudert und blieb dort im besinnungslosen Zustande liegen. Erst bei der nächsten Station wurde er in dieser Lage aufgefunden.

Beim Skilaufen erfroren. Zwei Söhne des ersten Hofmarschalls des Königs von Schweden, von Printzföld, ein 22jähriger Fähnrich und ein 20jähriger Student, sind auf einem Skiausflug in die Berge bei Oestersund bei 20 Grad Kälte erfroren. Ehe sie das Ziel der Fahrt erreicht hatten, verloren sie die Kräfte. Der Führer eilte weiter, um Hilfe zu holen; doch als er mit einer Hilfsmannschaft zurückkehrte, war der eine junge Printzföld schon erfroren, und der Bruder starb kurz darauf.

Hart bestrafter Duellant. Eine ungewöhnlich hohe Strafe hat die Strafkammer in Freiburg i. B. gegen den Studenten Christoph v. Stumm wegen Zweikampfes verhängt. Durch die Zeitung war bekannt geworden, daß in der Nähe der Stadt ein Duell stattgefunden habe. Der Student wurde als einer der Theilnehmer ermittelt, der zweite Duellant konnte nicht ausfindig gemacht werden. Auch Stumm verweigerte jede Auskunft über seinen Gegner. Die Strafkammer verurtheilte den Angeklagten zu einem Jahr und sechs Monaten Festung.

Kampf um einen Sarg. Senhor Diaz, ein bekannter Republikaner und Freidenker, sollte in Lissabon auf Wunsch seiner Familie eine kirchliche Beerdigung haben. Dies erregte die Empörung seiner Freunde und Anhänger, die in der kirchlichen Beerdigung einen Verstoß gegen die Ueberzeugung des Freidenkers erkannten. Während der Leichenzug, von vielen Wagen gefolgt, auf dem Wege nach dem Kirchhofe war, griff eine Schaar von Republikanern den Leichenwagen an, mit der Absicht, sich des Sarges zu bemächtigen. Die Polizei schritt ein, trieb die Angreifer auseinander und begleitete den Leichenwagen. Die Republikaner wurden jedoch durch eine Volksmenge von etwa 1000 Köpfen verstärkt und erneuerten ihren Angriff in der Nähe des Kirchhofes. Es kam zu einem heftigen Kampfe, bei dem der Leichenwagen umgestürzt wurde. Der Sarg fiel auf die Straße. Es mußte schließlich Kavallerie aufgeboten werden, die die Republikaner in die Flucht schlug. Dann konnte schließlich die Beerdigung stattfinden.

Ballonführers Leiche gefunden. Der Geestemünder Fischdampfer „Orion" hat unlängst in der Nordsee die Leiche des im vergangenen Oktober verunglückten Ballonführers Förtsch, Leutnant im Straßburger 136. Infanterie-Regiment, aufgefischt. Die Identifizirung erfolgte durch Papiere, welche in den Kleidern des Todten vorgefunden wurden. Da die Leiche bereits halb verwest war, wurde sie im Meere versenkt. Leutnant Förtsch leitete mit einem Gefährten den deutschen Ballon „Hergesell." Das Luftfahrzeug wurde mehrere Tage später 120 Meilen nordwestlich von Helgoland im Meere treibend gefunden, doch war keine Spur von den beiden Insassen zu entdecken. Von allen an dem Ballonrennen Betheiligten wird jetzt nur noch der Gefährte des Leutnants Förtsch vermißt.

Zu Tode geprügelter Raubmörder. Auf dem Bahnhofspostamt zu Stuhlweißenburg, Ungarn, erschien neulich in der Frühe ein maskirtes Individuum und zwang das dort mit der Expedition von Geldbriefen beschäftigte Personal mittelst vorgehaltenen Revolvers, ihm die Geldbriefe, enthaltend 58,000 Kronen, zu übergeben. Der Räuber tödtete sodann einen Postbeamten durch einen Revolverschuß und verwundete einen Diener. Zwei Postbedienstete packten hierauf den Räuber, entrissen ihm den Revolver und schlugen so lange auf ihn ein, bis er seinen Geist aufgab. Die Polizei konstatirte, daß der Räuber mit dem Diener der Stuhlweißenburger Korrektionsanstalt, Stefan Korn, identisch war.

Erlebnisse eines englischen Schiffes. Das englische Kohlenschiff „Hopewell" fuhr durch die Straße von Messina, als die Katastrophe eintrat. Der Kapitän des Schiffes sagt, sein Schiff sei in die Luft gesprungen, als wenn eine unterseeische Mine unter ihm explodirt sei. Unmittelbar darauf habe sich an der Steuerbordseite des Schiffes ein Wasserberg erhoben und sei mit rasender Geschwindigkeit in der Richtung auf Messina davongesaust. Bei Tagesanbruch sei die Stadt sichtbar geworden. Sie sei vollständig dem Erdboden gleichgemacht gewesen. Um sein Schiff herum hätten viele Menschen in dem Wasser mit den Wellen gekämpft; 19 von ihnen habe er retten können.

Die Gefahren des Eises. In eine bedenkliche Lage gerieth in Grödel, Sachsen, eine ganze, aus Mann, Frau und einem zehnjährigen Knaben bestehende Familie. Der Knabe war auf das Eis der Elbe gegangen und eingebrochen. Auf seine Hilferufe kam der Vater, um seinen Sohn zu retten. Da auch der Vater einbrach, kam die Mutter hinzu, die ebenfalls einbrach. Glücklicherweise lag die Einbruchstelle nicht im Strom-, sondern im Stauwasser, sonst wären alle drei unrettbar verloren gewesen. So konnten sie sich an den Schollen halten, bis Hilfe kam.

Verfallener Hauptgewinn. Der zweite Hauptgewinn der Münchener Ausstellungslotterie ist bis 31. Dezember nicht erhoben worden und zugunsten der Generalagentur, des Bankhauses Hugo Marx, verfallen. Auf die Mahnung in der Presse von dem nahenden Verfalltermin hatten sich nicht weniger als 40 Personen bei der Generalagentur gemeldet, mit der Angabe, sie hätten das Trefferloos verloren.

Fahnenflucht einer ganzen Schwadron. In der holländischen Garnison Zütphen ist vom 4. Husaren-Regiment nahezu eine ganze Schwadron unter Führung eines Korporals fahnenflüchtig geworden. Es gelang, die Ausreißer einzuholen und zur Rückkehr zu bewegen. Der Korporal, der Anstifter, welcher über die Grenze fliehen wollte, wurde nahe der westfälischen Grenze verhaftet.

Den Gipfel der Frechheit dürften Diebe erklommen haben, die in Bönebüttel bei Neumünster Nachts drei Gehöfte heimsuchten. In dem einen stahlen sie drei Kälber, luden sie auf einen in dem zweiten Gehöft geraubten Wagen, den sie mit einem an der dritten Stelle gestohlenen Pferde bespannten, worauf sie mit ihrem Raube davon fuhren.

Inland

Schlaganfall im Beichtstuhl. Der Priester John Sroka, Pfarrer der größten polnischen Kirche in der Diözese La Crosse, Wis., wurde im Beichtstuhl von einem Schlaganfall getroffen. Man schaffte den Bewußtlosen in ein Hospital, wo er starb. Der Geistliche stand im Alter von 48 Jahren.

Vierlinge. Die 19 Jahre alte Frau des Farbigen Ernest Alexander in Waco, Tex., hat Vierlinge weiblichen Geschlechts geboren. Sie wurde photographirt, und ihr Bildniß wurde dem Präsidenten Roosevelt zugesandt. Die vier Kleinen sind alle vollständig entwickelt, und ein jedes wog bei der Geburt fünf Pfund.

Feuergefährlichkeit der Films. Eine brennende Cigarre, die in einen Haufen Wandelbilder-Films fiel, verursachte im Karbach-Gebäude zu Omaha, Neb., einen gewaltigen Brand, der $170,000 Schaden anrichtete. Der größte Theil daran entfällt auf die Omaha Film Co., die einen Verlust von $150,000 an Films und Apparaten zu beklagen hat.

Abgekühlter Freiheitsdrang. Just 45 Sträflinge des Stadtgefängnisses zu Oklahoma City, Okla., bahnten sich während einer Nacht gewaltsam ihren Weg zur Freiheit. Kaum aber hatten sie die ersten Züge der eisigen Luft in die freiheitsdurstigen Lungen eingesogen, als sie schleunigst, mit Ausnahme von dreien, in die behaglichen, wohlgeheizten Gefängnißräume zurückkehrten. Sie erklärten, daß ihnen der Drang nach Freiheit für's erste vergangen sei.

Trauben als Strandgut. An der südlichen Küste von Long Island, N. Y., wurden kürzlich Hunderte von Fässern mit weißen Trauben angeschwemmt und von Fischern und den Besatzungen der Lebensrettungs-Stationen als willkommene Strandbeute in Sicherheit gebracht. Die Fässer trugen keinerlei Merkmale, die einen Schluß auf ihre Herkunft zuließen. Die Trauben befanden sich zumeist in ausgezeichnetem Zustande und fanden willige Liebhaber.

Erhielten die Fahne zurück. Die Fahne, welche das 123. Ohioer Freiwilligen-Regiment am 2. April 1865 im Gefecht bei Hatchers Run der ersten Maryland-Batterie abnahm, wurde jüngsthin auf Befehl des Gouverneurs Harris an den Gouverneur von Maryland geschickt, der vor ungefähr einem Jahre um die Rückerstattung der Fahne gebeten hatte. Die Legislatur von Ohio hatte dann im letzten Winter eine gemeinschaftliche Resolution angenommen, in der die Rückerstattung der Fahne autorisirt wurde. Die Resolution wurde von dem Repräsentanten J. B. Humphrey eingereicht, der in dem Regiment gedient hatte, das die Fahne eroberte.

Belohnte Pflegerdienste. In seinem Testament hat Chas. W. Moore von Denver, Col., der Krankenwärterin Frau Grace Gillis von Ann Arbor, Mich., in Anerkennung der aufopfernden treuen Dienste, die sie ihm in seinen letzten Lebensjahren geleistet hat, die Summe von $200,000 ausgesetzt. Die Frau hatte auf dem Harper Hospital von Detroit, Mich., im Jahre 1894 graduirt, wurde Krankenpflegerin, verheirathete sich dann, und mußte nach dem Tod ihres Mannes wieder Krankenpflegerin werden. Als Moore, ein reicher Junggeselle von Denver, in Detroit wegen eines Krebsleidens operirt werden mußte, pflegte sie ihn, bis er 1907 in Saugatuck, Mich., starb.

Aus dem Heere gestoßen. Der Gemeine William Buwalda von der Pacific-Küsten-Artillerie, welcher zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt worden war, weil er mit der Anarchistin Emma Goldmann einen Händedruck gewechselt hatte, als dieselbe vor Kurzem in San Francisco war, ist von Präsident Roosevelt zur Entlassung aus der Bundesarmee und zwar mit Schimpf und Schande, begnadigt worden. Bei dem Kriegsgericht, welches von General Funston einberufen war, wurde konstatirt, daß der Soldat auch sonstwie seine Sympathie mit der Anarchistin gezeigt habe und daß er deshalb beinahe wegen Landesverraths verurtheilt worden wäre.

Erdbeben trieb ihn in den Tod. Sylvester Steteni, ein 24jähriger Italiener, beging, weil er glaubte, daß seine Eltern und Geschwister durch das Erdbeben in Messina umgekommen seien, Selbstmord, indem er sich vor den Augen vieler seiner Mitarbeiter plötzlich kopfüber in den tiefen Schacht einer Zeche der Quemahoning Coal Co. zu Jerome, Pa., stürzte. Er hatte in der Zeche gearbeitet. Seine zu einer formlosen Masse zerschmetterte Leiche wurde auf dem Boden des 250 Fuß tiefen Schachts gefunden. Steteni hatte Anfangs Dezember 1908 seinen Angehörigen in Messina $1000 geschickt und ihnen einen Besuch im nächsten Frühjahr angekündigt. Seit dem Erdbeben hatte er sich vergeblich bemüht, von ihnen zu hören oder Kunde über ihr Schicksal zu erhalten.

Gigantische Kolonie. Ein Syndikat, an dessen Spitze die Eisenbahnmagnaten Jas. J. Hill und B. F. Yoakum stehen, hat die Kontrolle einer Anzahl großer Ranches von zusammen 7,000,000 Acker Oberfläche erworben, darunter die Ländereien von Mrs. B. M. King, John W. Armstrong und John Kennedy. Das Land erstreckt sich in einer Länge von 150 Meilen an der Golfküste des westlichen Texas und repräsentirt einen Werth von $75,000,000. Das gesammte Land soll in kleine Farmen getheilt und in eine riesige Ackerbaukolonie umgewandelt werden. Der Plan geht von James J. Hill aus, der kürzlich die Kontrolle der Colorado & Southern und der St. Louis, Brownsville & Mexiko-Bahn erwarb, für welche Bahnen die dichtere Besiedelung jener Landstrecken von großer Bedeutung sein würde. Der zweite Hauptunternehmer, B. F. Yoakum, ist Leiter des Rock Island und San Francisco-Systems, für welche jede weitere Erschließung des großen Südwestens ebenfalls von großem Werthe ist.

Taufe im Michigansee. Bei St. Joseph, Mich., wurden im Michigansee zehn Anhänger der Kirche Gottes durch Pastor August F. Schmitz durch völliges Untertauchen getauft, welchem Schauspiel eine Menge von ungefähr 1000 Personen vom Ufer aus zusah. Der Pastor ging mit den Neubekehrten über Schnee und Eis nach einem etwa 100 Fuß vom Ufer in das Eis gehauenen Loch, stieg auf einer in dieses gestellten Leiter in das eisige Wasser, bis dieses ihm bis an die Brust ging und taufte dann Einen nach dem Anderen durch völliges Untertauchen. Unter den Neubekehrten waren Männer, Frauen und Kinder, zuletzt kam eine 72 Jahre alte Russin an die Reihe. Die Neubekehrten sowie der Geistliche trugen gewöhnliche Straßenkleidung, drei getaufte Frauen waren barfuß. Die Kirche Gottes ist 1884 von Pastor D. A. Warner von Grand Junction, Mich., gegründet worden und zählt mehrere Tausend Mitglieder.

Beschwerden von Gefangenen. Insgesammt 87 Mann vom „Chain Gang" des County-Gefängnisses zu Seattle, Wash., weigerten sich, ihre Zellen zu verlassen; sie beklagten sich über schlechte Nahrung und übergaben dem Wächter Owen Roberts eine Beschwerdeschrift, in der es unter anderem heißt: „Da es unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht möglich ist, mit dem uns gelieferten Essen zu bestehen, so benachrichtigen wir, die Männer der Ketten-Rotte, Sie, daß wir nicht imstande sind, an die Arbeit zu gehen, bis sich die Zustände gebessert haben. Das uns gelieferte Essen ist nur halb gekocht und immer kalt. Außerdem ist das Brot sauer, und da wir davon essen müssen, um am Leben zu bleiben, wurden viele von uns von Krämpfen befallen. Deshalb finden wir, die Unterzeichneten, es unmöglich, die Arbeit aufzunehmen, solange keine Wendung zum Besseren eingetreten ist."

Zehnjähriger Bankräuber. In Joplin, Mo., wurde der zehnjährige Oliver P. Billings von Sheriff Carvell unter der Anklage verhaftet, die Staatsbank in Noel, 40 Meilen von Joplin, beraubt zu haben. Die Behörden hatten fünf Wochen lang nach dem Bengel gesucht. Der Junge kletterte des Mittags, während der Kassirer Kißler in einem benachbarten Restaurant seine Mahlzeit einnahm und die Bank geschlossen war, durch ein Hinterfenster, das er vorher eingeschlagen hatte, in das Gebäude und plünderte die Geldschublade. Er erbeutete $92 in Kleingeld und suchte damit das Weite. Niemand hätte den Jungen in Verdacht gehabt, wenn er sich seinen Spielgenossen gegenüber nicht seiner That gerühmt und viel Geld gezeigt hätte.

Treuer Hund. Ein Hund rettete der ganzen Familie des Herrn J. Zeldes in Burlington, Ia., das Leben, kam aber selbst dabei zu Tode. Das Haus stand in hellen Flammen, während die Familie im Bette lag und schlief. Durch lautes Bellen und Scharren an der Thür weckte das Thier seinen Herrn, der schnell mit Frau und Kind in dem Augenblick, als das Dach einstürzte, die Flucht ergriff. Bei dem Durcheinander wurde der Hund so verwirrt, daß er in die Flammen gerieth und umkam.

Soldaten als Räuber. Auf seinen Stuhl gebunden und einen Knebel tief im Halse wurde in New York der Nachtwächter für eine Kontraktorenfirma in deren Stallungen von drei Soldaten aus Fort Hancock ausgeraubt. Zwei der Soldaten wurden eingefangen und haben der Polizei gegenüber das Verbrechen eingestanden, behaupten jedoch, daß der Dritte, der entkam, den Raub geplant und den Nachtwächter um $55 ausgeplündert habe.

Bewirthete Zeitungsjungen. Daß ein Polizist auch ein warmes Herz haben kann, und daß er besonders mit denjenigen fühlt, die gleich ihm bei Wind und Wetter, Hitze und Kälte, an den Straßenecken stehen müssen, um ihr tägliches Brot zu verdienen, bewies der Polizist „Larry" Hughes in Milwaukee, der letzthin in seiner Wohnung eine ganze Schaar von Zeitungsjungen bei einem von ihm gegebenen Bankett bewirthete.

Samen der Wächst!

Unsere Sämereien sind sorgfältig gezüchtet und auf Keimkraft geprüft worden, sind sortenecht und in jeder Hinsicht zuverlässig. Wir führen ein sehr großes Lager aller Arten von **Alfalfa, Klee- u. Grassamen, Saatkartoffeln, Gemüse-** und **Blumensamen,** sowie auch alle Arten von **Obst-** u. **Zierbäumen.**

Man schreibe um unseren großen, schön illustrirten Katalog, es ist der einzige, vollständige Samen- und Baumschulen-Katalog in deutscher Sprache in America. Wir senden Katalog frei an Leser dieses Blattes, und auch ein Probepacket „Maikönig Kopfsalat", die früheste und feinschmeckendste Sorte in Kultur.

Deutsche Baumschule und Samen-Handlung
Carl Sonderegger, Eigenthümer.

Adresse: **GERMAN NURSERIES**
BOX 47 BEATRICE, NEB.

DIPLOMAT WHISKEY
JUST RIGHT.
Zu haben in allen erstklassigen Wirthschaften.
GLASNER & BARZEN,
Distilling and Importing Co., Kansas City, Mo.

GRAND ISLAND BANKING COMPANY
Kapital $100,000.00 : : Ueberschuß und Profite $50,000.00.
Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen.
Geld verliehen zu möglichst niedrigen Raten. Um Euere Depositen, Anleihen sowie anderen Bankgeschäfte wird freundlichst ersucht.
C. C. Hansen, Präsident. J. W. Thompson, Vize-Präsident. E. M. Beaß, 2ter Vize-Präs. G B Bell, Kassirer. J. R. Alter jr Asst. Kass

Reinheit. Kraft! Wohlgeschmack!
Das sind die Eigenschaften die man findet in
Dick & Bros. Quincy Bier
welches unübertrefflich ist in **jeder** Beziehung und sich infolgedessen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut.
J. J. KLINGE, 214 West dritter Straße, Grand Island, Nebraska,
(Telephon: Independent, 213) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Faß- und Flaschenbier in **großen** oder **kleinen** Quantitäten für Nah und Fern **prompt** aus.

Die Erste National Bank
GRAND ISLAND, NEBRASKA.
Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen.
Kapital $100,000; Ueberschuß $100,000.
S. N. Wolbach, Präs., J. Reimers Vizepräs., L. M. Talmage, Kassirer.
S. E. Sinke und F. C. Hanaford, Hülfskassirer.

Der beste Dienst der möglich ist,
wird von Allen gewünscht, die ein Telephon benützen und **Grand Island Telephone Co.** hat sich anerkanntermaßen das Verdienst erworben, ihre Kundschaft prompt und zufriedenstellend zu bedienen, sogut es überhaupt möglich ist. Dies beweist die stetig zunehmende Zahl ihrer Verbindungen und Jeder der ein **Grand Island Telephon** im Hause hat, empfiehlt es. Namentlich unter unseren Farmern gewinnt das heimische Fernsprechsystem täglich größere Verbreitung und wird fortwährend um Anschluß nachgesucht von Solchen die noch nicht verbunden sind. Schließen auch Sie sich an der
GRAND ISLAND TELEPHONE Co.

Besucht die Deutsche Wirthschaft
—von—
CARL NATH,
Fremont Bier, alle Sorten Flaschenbier, feine Weine Liköre und Cigarren. . . . . .
Im neuen Windnagel-Gebäude, 316 W. 3te Straße

Brüche Eine gewisse, sichere und permanente Kur in wenigen Tagen ohne ärztliche Operation oder Abhaltung vom Geschäft
Keine Bezahlung bis vollständig zufriedengestellt.
Man schreibe an oder spreche vor bei
FK. E. WRAY, M. D.,
224 Bee Building - - OMAHA, NEB

Im äußersten Norden Alaskas hat der kürzlich in San Francisco eingetroffene Geologe und Forscher Ernest Leffingwell drei Flüsse entdeckt und aufgenommen, welche sich sämmtlich in das Polarmeer ergießen.

Die Orangenernte auf Kuba betrug im Jahre 1908 500,000 Kisten. Sie war damit die größte in der Geschichte der Insel. Die Orangenkultur auf der Insel befindet sich fast ganz in Händen von Amerikanern.

Laut Bericht der staatlichen Tabakmonopol-Verwaltung hat die französische Nation im letzten Fiskaljahr Tabak im Werthe von $100,000,000 verbraucht; hiervon entfiel auf die Regierung ein Gewinn von $75,000,000.

CASTORIA.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

DR. R. EBBITT,
Thierarzt.
Hülfs-Staatsthierarzt
Hospital 412 westl. 3te Straße, hinter Johnson's Schmiede.
Bell Phone Black 501, Independent 293 Grand Island, Neb

Schwache Frauen.
Für schwache und leidende Frauen ist jetzt endlich ein Mittel gefunden. Es sind eigentlich zwei Behandlungen, die verbunden werden müssen. Die eine ist lokal, die andere konstitutionell, aber beide sind wichtig, beide sind nothwendig.
Dr. Shoop's Night Cure ist die lokale.
Dr. Shoop's Restorative die konstitutionelle.
Die erstere—Dr. Shoop's Night Cure—ist ein für die Schleimhäute bestimmtes Suppositorien-Mittel; Dr. Shoop's Restorative hingegen ausschließlich eine innerliche Behandlung. Das Restorative bringt in das ganze System und sucht alle Nerven, alle Fasern und alle Blutleiden zu heilen.
Die Night Cure thut, wie schon der Name andeutet, ihr Werk während des Schlafes. Es lindert wehe und entzündete Schleimhäte, heilt lokale Schwächen und Ausflüsse, während das Restorative nervöse Aufregung beseitigt, neue Kraft, neuen Ehrgeiz verleiht, geschwundene Gewebe neu aufbaut und neue Kräfte und neue Energie bringt. Nehmen Sie Dr. Shoop's Restorative—Tabletten oder flüssig—als allgemeines Tonic für das System. Für positive lokale Hilfe gebrauchen Sie auch
Dr. Shoop's Night Cure.
THEO. JESSEN.

60 YEARS' EXPERIENCE
PATENTS
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &C.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents.
Patents taken through Munn & Co. receive *special notice*, without charge, in the
Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, $3 a year; four months, $1. Sold by all newsdealers.
MUNN & Co. 361 Broadway, **New York**
Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.